Hinweis auf ein Buch : Eine Stadt in Bewegung : Materialien zu den Zürcher Unruhen [hrsg. von der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich]

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hinweis auf ein Buch

Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich (Hg.): **Eine Stadt in Bewegung.** Materialien zu den Zürcher Unruhen. Selbstverlag. Zürich 1981. 276 Seiten, Fr. 14.50.

Die Publikation, die auf einen Beschluß der Delegiertenversammlung der SP der Stadt Zürich vom 16. September 1980 zurückgeht, ist kein Jubelbuch geworden, sondern eine nach Text und Bild eindrückliche Dokumentation über die Zürcher Unruhen vom 30. Mai bis 31. Dezember 1980. Als Redaktor zeichnet der parteilose Schriftsteller Max Schmid, den wir als Verfasser des Buchs «Demokratie von Fall zu Fall» kennen.

Die SP selbst übt in «ihrer» Publikation äußerste Zurückhaltung. Das «Volksrecht» wird kaum zitiert. Die Belege für den Ablauf der — chronologisch dargestellten — Ereignisse sind zur Hauptsache dem «Tages-Anzeiger» entnommen. Analysen und Kommentare bleiben Publizisten wie Reinhard Stumm, Günter Amendt oder Paul Parin überlassen.

Wer wissen will, von wem denn eigentlich in Zürich eine «Gefährdung des Rechtsstaates» ausgeht, der findet hier einschlägige und bestürzende Antwort: Das Rechtsbürgertum respektiert den Rechtsstaat nur solange, als dieser seinen Interessen nicht in die Quere kommt.

Willy Spieler

Der Brandstifter

Er zündet den Himmel an. Er sieht, daß der Himmel brennt. Damit hat er nicht gerechnet, wirklich nicht.

«Der Himmel brennt», ruft es in ihm. Er kann es nicht fassen. Was würden Vater und Mutter dazu sagen? Sie versänken in ungläubiges Staunen.

«Er brennt, er brennt!» jauchzt es in ihm. Dieser aschgraue bleierne Deckel, der seit Wochen über der Stadt liegt, hat Feuer gefangen. Das Feuer breitet sich rasch aus, wird zum Flammenmeer.

Die Vögel tun ihm leid. Sie schwirren ziellos umher. Wohin sollen sie fliehen, wenn der ganze Himmel brennt? Wo sollen sie Zuflucht nehmen?

Die Mäuse und Ratten, die Ameisen verschwinden in ihren Gängen, die Menschen in ihren Kellern und Bunkern. Aber die Vögel?

«Wie lang wird es dauern?» fragt er sich. Wird der Himmel abbrennen wie ein Feuerwerk, oder werden die Flammen hinabgreifen auf die Stadt? Dann wird alles zu Asche, die Häuser, die Bäume, alles.

Wir wird es ausgehen? Er weiß es nicht.

Er ist stolz. Niemand hat je eine solche Tat begangen, keiner hat's je versucht. Nur er. Und ihm ist's auf Anhieb gelungen.

Oskar Pfenninger